

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Gelesen und notiert**

In der französischen Zeitung 'L'Aurore' erschien folgendes Inserat: «Verkaufe Renault älterer Bauart, erworben 1928. Drei noch ausstehende Monatsraten sind vom Käufer mitzuübernehmen.»

Aus dem Modebericht einer New Yorker Zeitung: «Wichtigstes Requisite der Dame 1961 werden die Beine sein, während die übrigen weiblichen Attribute am besten zu Hause gelassen werden.»

Reklameschild an der Baustelle eines Hochhauses am Stadtrand von Melbourne: «Mieten Sie sich hier eine geräumige Wohnung! Die Einbauschränke sind groß genug, einen kleinen Sportwagen aufzunehmen!»

Reklameschild im Schaufenster einer New Yorker Buchhandlung: «Kauf ein Buch! Hilf das Fernsehen ausrotten!»

Eine Werkstätte in Cleveland zeigt an: «Hier werden Sachen repariert, die Ihr Gatte bereits repariert hat!»

In einem Leserbrief an die englische Zeitung 'Today' heißt es u. a.: «Der viele Regen in den letzten Jahren ist auf die wachsende Zahl von Automobilisten zurückzuführen. Alle Autobesitzer müssen ihr Fahrzeug waschen oder waschen lassen. Jeder Autofahrer weiß aber aus Erfahrung, daß es sofort zu regnen anfängt, sobald der Wagen wieder sauber ist – deshalb der viele Regen heutzutage.»

Die 'Süddeutsche Zeitung' zum 'Europäischen Kongreß für Freizeitgestaltung': «Schon längst ist der freie Samstag zum Tag der deutschen Schwarzarbeit geworden, denn zeit- und standesgemäßer Freizeitkonsum will finanziert sein.»

Die englische Zeitung 'The Guardian' über Schatzkanzler Selwyn Lloyd: «Den Reden von Mr. Lloyd kann man meist nur schwer folgen, weil sie weder Anfang, Mitte noch Ende haben ... Der größere Teil seiner Ausführungen wäre genau so beredt und informativ, wenn die Rede aufgenommen und verkehrt abgespielt würde.»

Ein Pariser Kino kündigt den Film 'Afrikanische Abenteuer' mit den Worten an: «Keine Trickaufnahmen! Wenn das Bild wackelt, dann

Es lenzt,  
es summt!

deshalb, weil der Kameramann Angst hatte!»

Die Zeitung 'Progrès de Lyon' ladet zur Teilnahme an einer Veteranenversammlung ein: «Auch alle jene, die ihre Auszeichnungen postum erhalten haben, können an der Versammlung teilnehmen.»

Aus einem Artikel aus der 'San Francisco Gazette': «Prinz Rainier von Monaco hat uns zwar die schöne Grace Kelly genommen, aber er hat uns dafür als Gegenleistung einige seltene Mittelmeerkrabben für das New Yorker Aquarium geschenkt.»

An einem Lastwagen mit Anhänger auf der Autobahn München-Stutt-

gart konnte man kürzlich folgendes Warnschild sehen: «Achtung! Dieser Lastzug ist in acht Verkehrsunfällen Sieger geblieben!»

Aus einer Theaterkritik über Schillers 'Räuber' in einer norddeutschen Tageszeitung: «Er spielte die Rolle so natürlich und eindringlich, daß man ihm ohne weiteres eine kriminelle Vergangenheit glaubte.» Argus

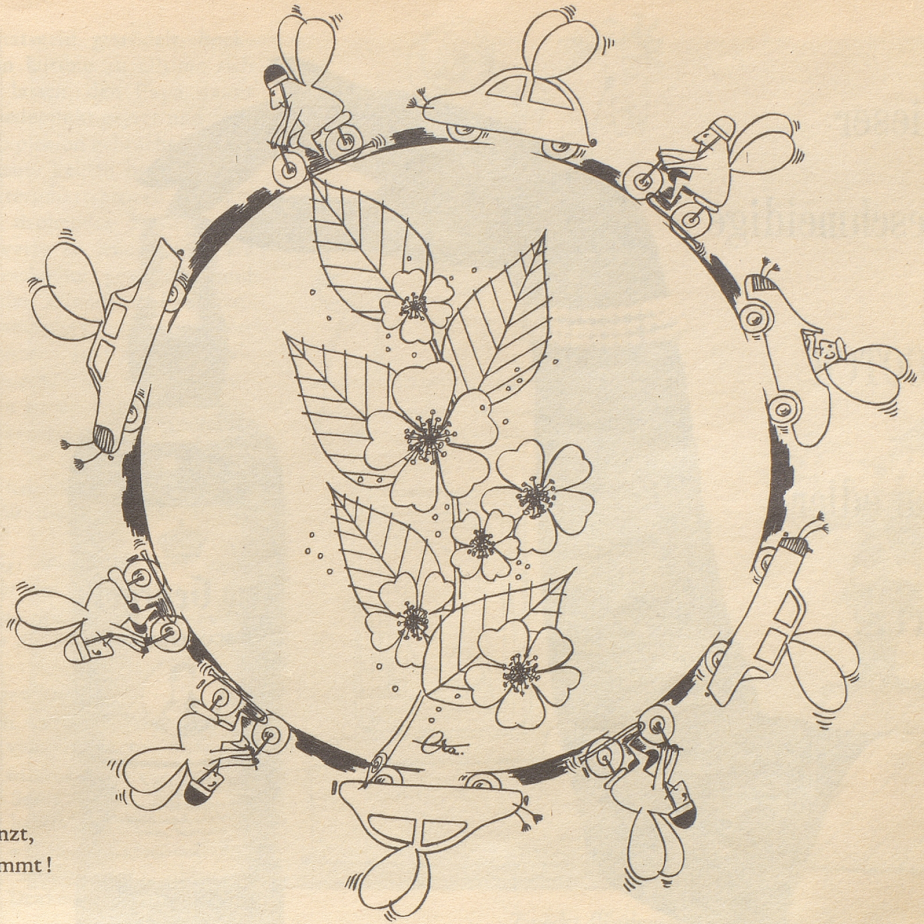
**Aus aller Welt**

Die Tel-Aviver Zeitung 'Jedioth Hayom' berichtet, daß die tüchtige und energische Leiterin der israelischen National-Oper, Frau Eddis de Philipp, kürzlich in eine unangenehme Lage geriet. Mittags nach

Hause unterwegs, wurde sie von einem Bettler angehalten und um etwas zu essen gebeten. Eddis de Philipp, die selbst hungrig war, lud den Bettler ins nächste Restaurant zum Mittagessen ein. Als es zum Zahlen kam, stellte sie jedoch fest, daß sie ihre Geldbörse vergessen hatte. Der Bettler erwies sich als perfekter Gentleman und beglich die Rechnung für beide. Frau de Philipp forderte ihn daraufhin auf, mit ihr in einem Taxi zu ihrer Wohnung zu fahren, um dort das Geld zurückzubekommen. «Nein, Madame», wehrte der Mann energisch ab, «Sie haben mich schon mit dem Mittagessen hereingelegt, mit dem Taxi wird es Ihnen nicht gelingen!»

Der österreichische Außenminister Dr. Bruno Kreisky wurde zum 11. Ritter vom Orden wider den tierischen Ernst ernannt. Beim feierlichen Empfang im Couven-Museum zu Aachen widmete Dr. Kreisky seine Inaugurationsrede dem US-Raketenaffen 'Ham', «obwohl es größere Affen unter uns gibt ...»

'Egghead' (Eierkopf) werden in USA die Intellektuellen genannt. Eine amerikanische Zeitschrift veröffentlichte eine Aufnahme des Weltraumaffen 'Ham', der von drei Forschern nach seiner Rückkehr zur Erde untersucht wurde. Der Bildtext lautete: «Ham and eggs.» TR



**RESANO**

Volksmund  
Dem Gesunden fehlt  
viele, dem Kranken  
nur eines: Gesundheit

Resano-Traubensaft ...  
Lebensfreude, Lebenskraft

Bezugsquellen durch Brauerei Uster

abc...ABC...abc...ABC...\*

\* kinderleicht schreibt man auf **HERMES**